Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **8 (1882)**

Heft 47

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zürich 1882. VIII. Jahrgang. No. 47. 25. November.

Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli. Expedition: Bahnhofstraße Nr. 98.

Fahr wohl!

Wenn der Berge Wetterhörner
Schmettern ihre Hagelkörner
Noch im Spätherbst tief in's Thal —
Wenn der „Doßen-Bach“ wild schäumet,
„Arnold's“ Uristier sich bäumet
Und vom „Clausen“ zuckt der Strahl!
Dann adee, adee — Schweiz, lebe wohl!

Wenn der „Rothstock“ und der „Eiger“
Fiedelnd, wie zwei flotte Geiger,
Steigen auf's gespannte Seil —
Wenn der „Mönch“ in seinem Harme
Nimmt die „Jungfrau“ in die Arme
— Zu des Landes Glück und Heil? —
Dann adee, adee — Schweiz, lebe wohl!

Wenn der Kleeruss' hoch und hehre
Mit dem Bundessekretäre
Feur'gen Zugs zum Himmel schwenkt —
Wen beim „Bahnhof des Kometen“
Unser Bundesschenk kompleten
Götterwein den Gästen schenkt:
Dann adee, adee — Schweiz, lebe wohl!

Wenn der Schwarm der Parasiten
Im Geleit der Jesuiten
Hin zum Herenberge zieht —
Wenn im Sturm dann Ritter Hutten
Auf der Ufnau klopft die Kutten,
Daß der Staub zur Hölle flieht:
Dann adee, Schweiz, fahre wohl!

Daß Helvetia's Panner siege,
Fremder Einfluß unterliege
In dem Kampf um geistig Gut:
Mög' der beste Fortschrittshüter
— Wahrer Volkssinn — die Gemüther
Stellen unter seine Hut!
Und dann fahre, fahre wohl,
Lieb' Vaterland, fahr' wohl!

Ein alter kriegerischer Helvetier saß mit einem Mailänder Strategen beim tröpfelnden Wein und erzählte ihm in schönem heimatlichem Idiom von den durchgemachten Feldzügen und Schlachten. „Wie Epamelinonelidas bei Maranathan, so schlug ich mich vor 35 Jahren gegen die Urianer u. derlei, bei den Termophilen am **canale grande** am **Montrouge**. Da fochten wir auch im Schatten der Kugeln und unser Leben war jeden Augenblick rettungsfähig ....“

„„**Capisco!**““ schaltete bewundernd der Lombarde ein.

„„Nein, keine Käppi, die alten — Tschakko hatten mir dazumalen noch!““

Bis an den Boden neigte sich die Stirne des fremden Kriegers.

Chueri. Das wird nett use chu mit euse Stadtschuellehrere! Wenn am Sunntig der Artikel 27 vom Volch abegwüscht wird, se mueß ja en Theil vonene katholisch werde.

Rägel. Aeh, schwätz mr ä kes Loch in Chopf!

Chueri. Bigopp isches wahr! Me wird denn bi eus i Zuekunft usdrückli **konfessionelle** Religions-Unterricht in dr Schuel verlange und dä müend's doch die Chinde vo dene Mitgliedere vom eidsginössische Verein, wo katholisch worde sind und werded, au unterrichte und dene mueß me vor Allem us die richtig Religion bibringe.

Rägel. De bist doch alliwil gschider weder daß driluegist.